

# Wenn im WM-Qualilauf das Kart nicht anspringt

RP v. 5.4.15

**MOTORSPORT:** Loris Prattes erkämpft sich mit einem Rennen weniger einen Startplatz im Finale in Castelletto und wird am Ende 16.

Eine besondere Herausforderung stand am vergangenen Wochenende für Kartfahrer Loris Prattes an, die Teilnahme bei der Europameisterschaft in der Klasse X30 Junioren im italienischen Castelletto. Dabei lief es am Anfang nicht gut für den jungen Kartrennfahrer aus Neuheimsbach.

In den freien Trainings am Donnerstag und Freitag gab es große Probleme mit der Abstimmung des Rennkarts. Mit den ungewohnten Reifen, die in Deutschland nicht gefahren werden, war es für den 14-Jährigen und sein Team schwierig, die perfekte Abstimmung zu finden. Loris Prattes bekam sofort die Quittung: Im Zeittraining landete er auf dem enttäuschenden 27. Platz.

Am darauffolgenden Tag ging es dann darum, sich in den drei Qualifikationsläufen zu verbessern, da aufgrund der Bestimmungen nur die besten 34 Teilnehmer ins Finale kamen. Doch die Erwartungen von Loris Prattes wurden schnell wieder gebremst. Im strömenden Regen standen die jeweiligen Teilnehmer auf der



Kann wieder lachen: Kartfahrer Loris Prattes.

FOTO: PRIVAT

Startbahn und fuhren los, aber das Kart des 14-Jährigen sprang nicht an. Vermutlich war durch den strömenden Regen Wasser in die Zündeinrichtung gelaufen. Nicht zu ändern, aber Loris Prattes verlor dadurch wichtige Punkte für die Startaufstellung in den Finalläufen.

Im zweiten und dritten Qualifikationslauf gab der Neuheimsbacher in gewohnter Weise wieder sein Bestes und zeigte mit dem elften und zwölften Platz sein Können und die Nervenstärke, mit der er immer wieder punktet. Nach Addition der zwei statt drei gefahrenen Qualifikationsläufe ergab sich, dass er gerade noch den Sprung in den Finallauf geschafft hatte – als 32.. Die anderen Fahrer, die über Platz 34 ins Ziel kamen, mussten nach den Ausscheidungsrennen die Heimreise antreten.

Am Sonntag fanden dann die zwei Finalläufe statt. Beim ersten Rennen, bei dem der Pfälzer von Platz 32 startete, kämpfte er sich kontinuierlich bis auf die 25. Position vor. Im entscheidenden zweiten Finallauf startete er vom 25. Startplatz, zeigte wieder eine souveräne Leistung und fuhr auf

den 16. Platz nach vorne. Damit war Loris Prattes bester deutscher Teilnehmer im Finallauf und schaffte es als einziger unter die Top 20. In Anbetracht der vorgenannten Probleme war es mehr als eine Top-Leistung, bilanzierte das Team nach den Läufen in Italien.

Loris Prattes sagte nach dem Rennen: „Eine schwierige Situation für mich und für meinen Mechaniker nicht einfach, eine gute Abstimmung gefunden zu haben. Aufgrund der technischen Probleme im ersten Ausscheidungslauf dachte ich, ich muss am Samstag nach Hause fahren. Umso glücklicher war ich, als ich dann bei der hochkarätigen Konkurrenz, teilweise mit Werksfahrern besetzt, jeweils in den zwei anderen Läufen einen elften und zwölften Platz herausgefahren habe. Es wäre alles anders gelaufen, wenn ich alle drei Qualifyings hätte mitfahren können, zumal die Abstimmung auch immer besser wurde. So wäre dann eine bessere Startposition bei den Finalläufen herausgesprungen. Aber es ist eben Motorsport und ich denke, ich habe noch das Beste draus gemacht.“ (red)